

## Kapitel 1: Pastoraler Raum Pastoralverbund Corvey

Mit dem Jahr 2010 begann im Erzbistum Paderborn die Entwicklung neuer, großer *Pastoraler Räume*: Mehrere Pastoralverbünde wurden jeweils zu einem *Pastoralen Raum* zusammengesetzt (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Paderborn [KA] 1/2010): Am 1. Juli 2014 ist der *Pastorale Raum Pastoralverbund Corvey* gebildet worden, verbunden mit dem Auftrag, einen für zwei Jahre angesetzten *Pastoralen Prozess* zur Fortschreibung des kirchlichen Handelns vor Ort durchzuführen (Beginn der Planungen: Herbst 2014).

### 1. Beschreibung

Der *Pastorale Raum Corvey* besteht aus 15 selbstständigen Kirchengemeinden im Erzbistum Paderborn und ist aus den drei ehemaligen Pastoralverbänden im Bereich der Stadt Höxter (im Kreis Höxter), *Dreizehnlinden* (blau), *Heiligenberg* (orange) und *Höxter* (rot), die 2003 gebildet worden waren, hervorgegangen. Seelsorglich werden darüber hinaus die dem ehemaligen Pastoralverbund Höxter zugeordneten Orte Boffzen (Kirchort), Fürstenberg und Derental der Kuratiegemeinde St. Liborius Boffzen im Bistum Hildesheim (im Landkreis Holzmin-den) mitbetreut.<sup>1</sup>

Die Namensgebung *Corvey* knüpft an die lange und zugleich innovative geistliche Tradition der ehemaligen Benediktinerabtei und des späteren Bistums Corvey an (822-1821).<sup>2</sup>

PV Corvey	Rechtsform	Patrozinium/Titularium	Katholiken 2017
1. Albaxen	Pfarrei	St. Dionysius	1071
2. Bödexen	Pfarrei	Sa. Anna	682
3. Bosseborn	Pfarrei	Mariä Himmelfahrt	413
4. Brenkhausen	Pfarrei	St. Johannes Bapt.	926
5. Bruchhausen	Pfarrei	St. Marien	394
6. Corvey	Pfarrei	St. Stephanus und Vitus	175
7. Fürstenau	Pfarrei	St. Anna	900
8. Godelheim	Pfarrei	St. Johannes Bapt.	656
9. Höxter	Pfarrei	St. Nikolai <sup>a</sup>	2748
10. Höxter	Pfarrei	St. Peter und Paul	2366

<sup>1</sup> Zu den zugrundeliegenden Daten vgl. Anlage B.

<sup>2</sup> Zur Geschichte Corveys: 822 erfolgt die Gründung Corveys im Weserbogen. Die Benediktinerabtei entwickelt sich zu einem geistigen und kulturellen Zentrum. 1220 wird Corvey Fürstabtei; 1793/94 erfolgt die Umwandlung in ein Fürstbistum. Nach der Säkularisation des Fürstbistums 1803 wird das Bistum Corvey, dessen Gebiet i. w. dem des gegenwärtigen Pastoralen Raumes entspricht, 1821/1825 aufgelöst und in das Bistum Paderborn eingegliedert.

11. Lühtringen	Pfarrei	St. Johannes Bapt.	1858
12. Lütmarsen	Pfarrvikarie <sup>b</sup>	St. Marien	654
13. Ottbergen	Pfarrei	Hl. Kreuz	931
14. Ovenhausen	Pfarrei	St. Maria Salome	839
15. Stahle	Pfarrei	St. Anna	1555
<b>Gesamt 1:</b>			16168
16. Boffzen	Pfarrei	St. Liborius	1000
<b>Gesamt 2:</b>			17168

<sup>a</sup> Sitz des PV-Leiters | <sup>b</sup> mit eigener Vermögensverwaltung

Katholikenzahlen: Erzbistum Paderborn für 2017

Die Kreisstadt Höxter mit ihren 13 Ortschaften (29.553 Einwohner am 31. Dezember 2016) stellt das kommunale Zentrum für die Menschen in unserem Pastoralen Raum dar ([www.hoexter.de](http://www.hoexter.de)).

- Neben dem Sitz von Kreis- und Stadtverwaltung gibt es in Höxter ein Amtsgericht, eine Dienststelle der Bundesagentur für Arbeit und eine Dienststelle der Finanzverwaltung.
- Höxter ist Standort der *Hochschule Ostwestfalen Lippe* mit Schwerpunkten im technischen und im planerischen Umweltsektor. Zudem ist Höxter Teilstandort des Berufskollegs des Kreises Höxter (Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung). Als weiterführende Schulen gibt es in der Kernstadt in städtischer Trägerschaft ein Gymnasium, eine Realschule, eine Hauptschule (bis 2020) und eine Sekundarschule. In Höxter sind zwei Grundschulen (Petrischule [KGS], Schule am Nikolaitor); weitere Grundschulstandorte sind in den Ortschaften Albaxen (KGS), Lühtringen (KGS) und Ottbergen.
- Im Stadtgebiet und in den Ortschaften gibt es zahlreiche Kindertagesstätten. In Trägerschaft der kath. Kirchengemeinden bzw. der Kindertagesstätten-Hochstift gGmbH sind die CIVIVO- Kindertagesstätten in der Kernstadt und die Kindertagesstätten in Albaxen, Bödexen, Brenkhausen, Godelheim, Fürstenau, Lütmarsen, Lühtringen, Ovenhausen sowie Stahle. In Ottbergen ist ein integrativer, heilpädagogischer Kindergarten in Trägerschaft der Lebenshilfe Höxter gGmbH.
- Die gesamte Stadt Höxter bietet mit ihren Unternehmen einerseits ein gefächertes Bild, das von Landwirtschaft über Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe bis zur Hochtechnologie reicht. Andererseits ist das Leben vieler Menschen von Berufsmobilität geprägt; zahlreiche Menschen haben einen langen Anfahrtsweg zu ihrer Arbeitsstelle von teilweise mehr als 60 Minuten.
- Das Weserbergland mit seiner waldreichen Kultur- und Klosterlandschaft ist Anziehungspunkt für zahlreiche Touristen in den Sommermonaten.
- Die Pfarrkirche St. Nikolai ist zentral in der Fußgängerzone gelegen und wird in den Sommermonaten von zahlreichen Betern und Touristen besucht.
- In Höxter gibt es das St. Ansgar-Krankenhaus mit 396 Betten. Es ist einer der vier Standorte des *Klinikum Weser-Egge*, getragen von der kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH, ebenso das St. Nikolai-Seniorenhaus. In Trägerschaft des evang. St. Petri-Stiftes sind das Seniorenzentrum Konrad-Beckhaus-Heim und das Ludwig-

Schloemann-Haus als Wohnheim für Behinderte. Die Asklepios Weserbergland-Klinik ist eine Fachklinik für geriatrische und neurologische Rehabilitation; angegliedert ist das Asklepios Pflegeheim Weserblick.

- Höxter ist Bundeswehr-Standort (ABC-Abwehrbataillon 7).
- Seit 2015/16 kommt es auch in Höxter zu einem verstärkten Zuzug von Flüchtlingen aus verschiedenen Krisenregionen.



Höxter mit den Ortschaften (Quelle: Wikipedia)

Große Bedeutung über unsere Region hinaus hat die Welterbestätte *Karolingisches Westwerk und Civitas Corvey* (seit 1. Juni 2014). Das Westwerk aus dem 9. Jh. befindet sich im Eigentum der Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus, Corvey. Dieser herausragende Ort kirchlicher und europäischer Geschichte wird – unterstützt vom Erzbistum Paderborn – pastoral, wissenschaftlich und kulturell in den nächsten Jahren weiter etabliert werden.

Ökumenisch leben wir im Bereich unseres Pastoralen Raumes in langer guter Verbundenheit mit den anderen christlichen Konfessionen:

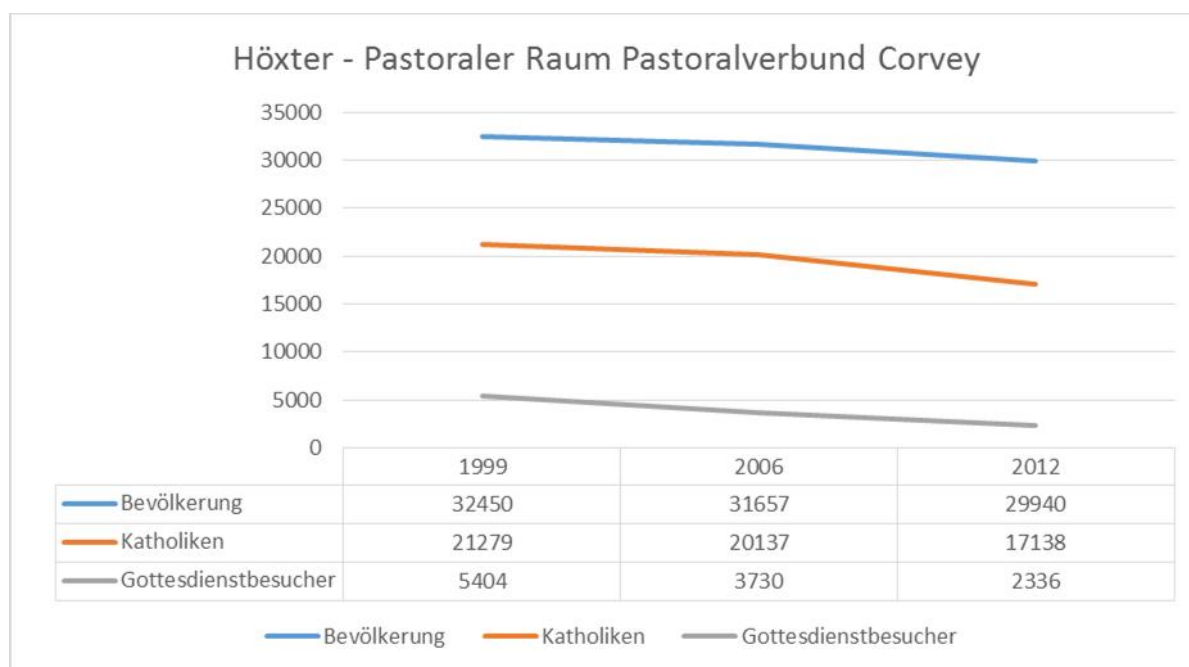
- Mit den evangelischen Christen, deren Kirchengemeinden in der Kernstadt und in der Ortschaft Bruchhausen auf die Reformationszeit zurückgehen ([www.evangelisch-in-hoexter.de](http://www.evangelisch-in-hoexter.de));
- mit der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Höxter ([www.efg-hoexter.de](http://www.efg-hoexter.de)) sowie
- seit über 20 Jahren mit dem koptisch-orthodoxen Kloster in Brenkhausen, das eine geistliche Stätte eigener Prägung darstellt, die von vielen Besuchern, Bus-

Reisegruppen und Pilgern aufgesucht wird. In Brenkhausen befindet sich auch der Bischofssitz der koptisch-orthodoxen Kirche für Norddeutschland und die Repräsentanz für Deutschland ([www.koptisches-kloster-brenkhausen.com](http://www.koptisches-kloster-brenkhausen.com)).

Der *Pastorale Raum* umfasst im Bereich der Stadt Höxter eine Fläche von 158,16 km<sup>2</sup>. Die Katholiken verteilen sich darin zu ca. einem Drittel auf den Bereich der Kernstadt Höxter (= ehemaliger Pastoralverbund Höxter: 5289 Katholiken) und zu ca. zwei Dritteln auf die Dörfer (= ehemalige Pastoralverbände Dreizehnlinden und Heiligenberg: 10879 Katholiken).

- Die geografisch flächenmäßige Ausdehnung der Stadt Höxter bedingt, dass *gewachsene* Beziehungen und Kooperationen zwischen Pfarreien in der Regel nur zwischen benachbarten Orten zu beobachten sind, meist initiiert und geübt, wenn in den letzten 10-20 Jahren diese benachbarten Pfarreien in „Personalunion“ von einem Priester betreut wurden und/oder überörtliche nachbarschaftliche Beziehungen jenseits des kirchlichen Kontextes bestehen (z. B. über Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen).
- Die rückläufige Personalentwicklung in den ehemaligen Pastoralverbänden in den letzten Jahren, vornehmlich beim Pastoralen Personal (Priester, Gemeindeferenten) hat dazu geführt, pastorale Aufgaben wie die Erstkommunion- und Firmkatechese zentral zu organisieren (mit einem oder mehreren hauptamtlichen und/oder ehrenamtlichen Verantwortlichen).
- Weiterhin ist immer wieder zu beobachten, dass vielen Katholiken „ihr“ Kirchturm vor Ort wichtig ist, sichtbar im Engagement der örtlichen Gremien und Gruppen für das Leben der Kirchengemeinde vor Ort. Kirchliche Gruppen und Gremien sind dort oft in einem hohen Grad von Selbstorganisation unentbehrliche Träger gottesdienstlichen Lebens.

Ein wichtiges Kennzeichen für das Leben im gesamten Stadtgebiet ist der demografische Wandel. Die Gesamtbevölkerung wie die Zahl der Katholiken in Höxter nimmt ab, parallel dazu auch die Zahl der Gottesdienstbesucher. In der Altersstruktur der Gesamtbevölkerung wird nur die Gruppe der 60-65 jährigen und Älteren bis 2025 zunehmen.



Neben diesen demografischen Veränderungen nehmen wir im Bereich unseres Pastoralen Raumes auch fundamentale gesellschaftliche Umbruchprozesse wahr, die deutschlandweit zu beobachten sind. Sie beeinflussen auch vor Ort in immer stärkerem Maße das kirchliche Leben und Handeln.<sup>3</sup> Die Intensität der Wahrnehmbarkeit des gelebten Glaubens nimmt ab. Der christliche Glaube wird von der Kultur noch getragen, ist aber nicht mehr kulturtragend (Säkularisierung). Am deutlichsten zeigt sich dieser Wandel in sinkenden Zahlen von Katholiken, Priestern und Gemeindeferenten; ein wichtiger Indikator dafür sind die sinkenden Kirchenbesucherzahlen. Untersuchungen wie die Sinus-Milieustudie bilden das bunt und vielfältig gewordene religiöse Verhalten der Gegenwartsgesellschaft ab (s. Anlage A). Diese von uns kaum zu steuernden Veränderungsprozesse, die in den nächsten 5–10 Jahren weiterhin prägend sein dürften, werden Gestalt und Gestaltung des kirchlichen Lebens entscheidend mitbestimmen.

## 2. Erste Festlegungen

*Themen und Türme.* Diese Beobachtungen sowie die ungeplant lange Dauer des Pastoralen Prozesses haben bereits zu ersten strukturellen Festlegungen geführt, die die Stadt-Land- und die personelle Situation abbilden (s. Tabelle): Die vom PV-Leiter dazu eingeführte Aufbaustruktur mit der Bezeichnung „Themen und Türme“ nimmt für das kirchliche Handeln in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Aufgaben sowohl den Pastoralen Raum im Ganzen als auch örtliche Belange im Einzelnen strukturell in den Blick. Die Aufbaustruktur wird auf Basis der vorliegenden Pastoralvereinbarung kontinuierlich fortzuschreiben sein.

<sup>3</sup> Vgl. Erzbistum Paderborn: *Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn. Berufung. Aufbruch. Zukunft.* Paderborn 2014, Seite 18–32; besonders 22–26.

Aufbaustruktur „Themen und Türme“	
„Themen“	„Türme“
Aufgaben, die zentral im Pastoralverbund erfüllt werden	Aufgaben, die am Kirchturm erfüllt werden
Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstkommunion- und Firmkatechese</li> <li>• Ministranten</li> <li>• Pfarrverwaltung im Zentralen Pfarrbüro</li> <li>• Welterbestätte Corvey</li> <li>• Gottesdienstordnung</li> <li>• ...</li> </ul>	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Ortstraditionen, wie die Antonius-Dienstage in Fürstenau, Heiligenberg, Vitus-Fest in Corvey ...</li> <li>• PGR- und KV-Arbeit als Seelsorge an den Mitchristen vor Ort</li> <li>• Patronatsprozessionen</li> <li>• Priester als seelsorgliche Ansprechpartner für Kirchengemeinden</li> <li>• Kontaktpfarrbüros vor Ort</li> <li>• ...</li> </ul>

Unter „zentral“ zu erfüllenden Aufgaben sind Aufgaben zu verstehen, die an einer Stelle im Pastoralverbund (Kernstadt oder Dörfer und/oder bei Verantwortlichen im PV-Team) gebündelt für den Pastoralverbund angesiedelt sind, in Kooperation mit Verantwortlichen vor Ort (KiTas, Ministranten ...).

*Gottesdienstbezirke.* Seitens der Erzdiözese ist für den Pastoralen Raum folgender Stellenplan vorgesehen (Kirchliches Amtsblatt für das Erzbistum Paderborn [KA] 1/2016: „Einsatzplan 2024“, S. 9), der bis 2024 realisiert sein soll und für die Aufbaustruktur von großer Bedeutung ist: 2,5 Priester; 2 Gemeindereferentenstellen.

- Pfarrdechant (= Pfarrer an St. Nikolai) und PV-Leiter, Wohnsitz Höxter
- Pastor im Pastoralverbund, Wohnsitz Brenkhausen
- Krankenhaus-Seelsorger mit 50%-Einsatz im Pastoralen Raum, Wohnsitz Höxter
- Zwei Gemeindereferenten(stellen)

Diese Personalplanung des Erzbistums hat frühzeitig dazu geführt, im Pastoralen Raum zwei Gottesdienstbezirke einzuführen, denen auf dieser Grundlage Priester und Diakone als „erste seelsorgliche Ansprechpartner“ zugeordnet sind.

Gottesdienstbezirk 1	Albaxen, Bödexen, Bosseborn, Brenkhausen, Fürstenau, Ovenhausen, Stahle
Gottesdienstbezirk 2	Boffzen, Bruchhausen, Corvey, Godelheim, Höxter/St. Nikolai, Höxter/ St. Peter und Paul, Lühtringen, Lütmarsen, Ottbergen

Die Farben der Tabelle entsprechen den Farben der Einlegeblätter mit der Gottesdienstordnung in den Pfarrnachrichten

*Selbstverantwortung.* In den geschilderten Veränderungsprozessen kommt den örtlichen Gremien (PGRs, KVs) eine wichtige Rolle für das örtliche kirchliche Handeln (am „Turm“) zu. Dazu ist – initiiert von PV-Leiter und PV-Team (als Ausdruck der Hirtensorge) – im Pastoralverbundsrat (PVR) zusammen mit den PGRs ein Leitsatz entwickelt worden, der dies handlungsorientiert mit der Perspektive Selbstorganisation benennt (PVR-Protokoll 16. April

2017): *Wenn der Kirchturm vor Ort „leben“ soll, muss vor Ort in Selbstverantwortung dafür mitgesorgt werden.* D. h.: (1) Der PVR berät bzw. klärt als Schwerpunkt Strukturfragen für den Pastoralverbund; es geht hier um eine Vernetzung der 16 Kirchengemeinden. (2) Der PGR der Kirchengemeinde berät bzw. klärt als Schwerpunkt Seelsorgefragen vor Ort, i. S. v. Seelsorge an den Mitchristen vor Ort, dass diese gläubig leben und handeln können. Als Gremium der Kirchenvorstände unterstützt der Finanzausschuss den PV-Leiter in der Verwaltung des Pastoralverbundes.

*Leuchtturmstelle Kirchenmusik.* Die Einrichtung der „Leuchtturmstelle Kirchenmusik“ im März 2017, die vom Erzbistum gefördert wird, ermöglicht es, einen besonderen Akzent auf die Gewährleistung und Entwicklung der Kirchenmusik zu legen, insbesondere wenn die Restaurierung der barocken Schneider-Orgel 2019 in Corvey abgeschlossen sein wird. Die Ausgestaltung der Stelle wird nach den zentralen und lokalen Erfordernissen unseres Pastoralen Raumes ausgerichtet, um das Wertvolle, das in der Kirchenmusik liegt, für die Pastoral in allen Altersgruppen qualitätsvoll heben zu können.

### **3. Fazit**

Insgesamt kennzeichnet den Pastoralen Raum Pastoralverbund Corvey ein vielfältiges kirchliches Leben, das vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse zu sehen ist, die sich in abnehmenden Kirchenbindungen (Indikator: Gottesdienstbesuch) und in rückläufigen Katholikenzahlen in einer älter werdenden Bevölkerung (Indikator: demografische Entwicklung) zeigen. Erste strukturelle Entwicklungsschritte, die insbesondere in der Geografie unseres Pastoralen Raumes begründet sind, haben zur Festlegung von lokalen und zentralen Aufgabenfeldern geführt (Aufbaustruktur „Themen und Türme“).